

Am 17.10.2014 um 11:02 schrieb Florian Mausbach

Liebe Mitstreiter und Mies-Freunde,
die Vorbereitungen zum **Wiederaufbau der Villa Wolf in Gubin**, der „Urvilla der Moderne“ in Guben 1925, des **ersten modernen Bauwerks von Ludwig Mies van der Rohe**, zum **100 jährigen Bauhaus-Jubiläum 2019**, gehen zügig voran.

Am **Freitag, 31. Oktober (Reformationstag) um 11-14 Uhr** findet im **Gubiner Rathaus** auf Einladung des **Bürgermeisters Bartłomiej Bartczak** in **Gubin, Stadtverwaltung, Urząd Miasta Gubina, ul. Piastowska 24**, ein Treffen zur Villa Wolf statt mit anschließender **Ortsbesichtigung**.

Architekturstudenten der FH Potsdam stellen unter der Leitung von **Prof. Dr. Annegret Burg** und ihrem Assistenten **Dr. Ivan Brambilla** die Ergebnisse ihrer Arbeit vor, die Entwicklung von Bauplänen auf der Grundlage der Entwurfszeichnungen Mies van der Rohes und historischer Fotos aus dem MomA-Archiv NY.

Die Architektin **Anna Stryszewska-Słońska** vom Breslauer Büro Heinle, Wischer und Partner, die in Gubin den Wiederaufbau der Haupt- und Stadtkirche betreut, wird dabei sein.

Sie führt Gespräche mit **Breslauer Professoren**, die mit ihren Studenten **Ausgrabung und Aufmaß der Fundamente** vornehmen sollen, bzw. die **Ausführungspläne** für die Villa Wolf erarbeiten. Das können auch verschiedene Lehrstühle sein. Die Ausführungspläne sollten von polnischer Seite erarbeitet werden, ebenso Fachpläne wie Statik sowie der Bauantrag für die Genehmigung bei polnischen Behörden. Anna S wird sich auch um einen **Ausstellungsort in Breslau** bemühen.

Prof. Dietrich Neumann von der **Brown University Rhode Island** liefert weiterhin Dokumente aus dem MomA-Archiv NY und wirbt Mitglieder für einen **Beirat** wie den Enkel von Mies, Dirk Lohan, Chicago, den Mies-Experten Wolf Tegethoff, Direktor des Zentralinstituts für Kunstgeschichte in München, im Gespräch ist Prof. Neumann mit Phyllis Lambert, die ihrem Vater für das Seagram Building in NY als Architekt Mies van der Rohe empfohlen hat, u.a.

Mit **Cornelius Ochmann**, dem **geschäftsführenden Vorstandsmitglied der Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit** habe ich persönlich wegen einer Förderung gesprochen.

Er hat die finanzielle **Förderung einer Ausstellung** in Aussicht gestellt. Diese werden wir als **Wanderausstellung** beantragen für **Berlin und Breslau im Herbst 2015**, später auch **Chicago**.

Die Generaldirektorin der Berliner Staatsbibliothek **Barbara Schneider-Kempf** hat uns **Scharouns Staatsbibliothek** am Kulturforum gegenüber der Neuen Nationalgalerie von Mies als **Ausstellungsort** angeboten.

In Sachen **Crowdfunding** unterstützt uns **Jörg Petri**, Architekturassistent an der TU Braunschweig.

Barbara Hoidn arbeitet an einem **Flyer** mit den wichtigsten Informationen in **Deutsch, Polnisch und Englisch**.

Herzlich willkommen!

Mit freundlichen Grüßen

Florian Mausbach
Vorsitzender des Vereins Architekturpreis Berlin e. V.